

## EDITORIAL

Wenn die Lebendigkeit einer Organisation sich auch in der Entschiedenheit erweist, in der unterschiedliche Positionen formuliert werden, so ist der Ulmer Verein sehr vital. Vor allem aus der Frage um Sinn und Möglichkeiten der Mitbestimmung sind – ausgelöst durch die Beiträge von Martin Warnke und Werner Hofmann in der FAZ vom 27. 12. 79 – in den letzten Wochen Kontroversen entstanden. Angesichts der Heftigkeit der Diskussion schien es uns angebracht, die im jüngsten Rundbrief des Ulmer Vereins formulierte Stellungnahme des Vorstandes gegen die Regel zusätzlich in den Kritischen Berichten zu dokumentieren; sie ist im wesentlichen auch als Meinung der Herausgeber zu verstehen.

Mitbestimmung ist so sinnvoll wie notwendig; allerdings nicht in einem nur formalisierten Sinn. In der bisherigen Diskussion ist ein möglicherweise entscheidender Punkt unberührt geblieben: Ob sich in Warnkes „Neubestimmung der Mitbestimmung“ (S. 44) berechtigte Ängste von Wissenschaft gegenüber Bürokratie artikulieren, ob hier eines der Problemfelder benannt wird, das für die inhaltliche Bestimmung auch von Museumsarbeit an Bedeutung gewinnen könnte: Die Abhängigkeit der Wissenschaft von der Administration. Aus anderer Perspektive hat der leitende Beamte der Hamburger Kulturbehörde, Volker Plagemann, gegen den Abdruck von Warnkes Beitrag zu *diesem* Zeitpunkt Einspruch erhoben (aus terminlich bedingten drucktechnischen Gründen erscheint Plagemanns Statement am Ende des Heftes, S. 85). Zum letzten Stand der Mitbestimmungsdiskussion in Hamburg vgl. S. 86. Eine inhaltliche Auseinandersetzung soll im nächsten Heft folgen. Wir werden versuchen, die Geschichte der Mitbestimmung und die unterschiedlichen Standpunkte ihrer gegenwärtigen Einschätzung darüberhinaus nicht nur in Bezug auf Hamburg zur breiteren Diskussion zu stellen (Redaktionsschluß: 30. 4. 1980). Es ist geplant, anläßlich des Kongresses des Ulmer Vereins in Mainz (Herbst) dieser Diskussion weiteren Raum zu geben.

Redaktion

### *Wichtig:*

Überweisungen auf das KB-Postscheckkonto müssen *persönlich* adressiert werden, um verbucht werden zu können; bitte jeweils bei Bezahlung des Abonnements für Prof. Kunst hinzufügen, da sonst Rückläufer entstehen.

Diese Ausgabe enthält das Register des Jahrgangs 1979 der Kritischen Berichte auf den letzten beiden Seiten.